

Wie aus acht Tropfen ein karibischer Monsun wird

Wie ein Hexenhäuschen wirkt das kleine Haus neben dem Wiler Weiher, das am Fuss eines Waldhügels steht und dessen dunkle Holzfassade langsam von der einbrechenden Nacht verschluckt wird. Doch keine Hexe mit feinem Kuchen lockt in den Keller, sondern knusprig-warme Ska-Rock-Klänge. Hier haben die Drops ihren Proberaum – wobei man fast schon von einer Proberaumwohnung sprechen könnte. Es ist ein langer, tunnelartiger Gang, der in drei Räume unterteilt ist. Im ersten ist die Bandlounge, die die jungen Männer mit Sofas, einer Bar und Pflanzen gemütlich eingerichtet haben. Den Zwischenraum mit Kaffeemaschine und Mikrowelle hat die Band von oben bis unten und in stundenlanger Arbeit mit Bildern aus Zeitschriften, mit Postern und Konzertplakaten geschmückt. Und als letztes kommt der Proberaum, wo die Drops momentan an neuen Songs arbeiten.

Der Wurf ins kalte Wasser

Ein erstes Ausrufezeichen setzten die Drops beim grössten Ostschweizer Bandwettbewerb

bandXsg im Jahr 2006, wo sie die gesamte Konkurrenz wie ein Monsun von der Bühne schwemmen. Kurz darauf wurden sie vom St. Galler Label Eisbrand unter Vertrag genommen und als «absolute Greenhorns», wie Schlagzeuger Dominik Zingg

sagt, ins Studio geschickt. «Es war ein Wurf ins kalte Wasser», meint der 23jährige Saxophonist Jonas Rüegg, der Organisator der Band. «Wir hatten nie zuvor auch nur ein Demo aufgenommen, und plötzlich standen wir im Studio und arbeiteten an

unserem ersten Album.» Diese Erfahrung habe sie einen grossen Schritt weitergebracht, ist sich die Band einig.

Aus dem Bündnerland nach Wil

Die Entstehung der Drops geht auf das Jahr 2003 zurück, als der

heute 21jährige Trompeter und Posaunist Thomas «Mügg» Knellwolf mit einem Freund aus der Bürgermusik die Ska-Band The Goldfishes gründete. Schlagzeuger Dominik Zingg (21) und Gitarrist Diego Büttler (22) stiessen kurz darauf hinzu, etwas später Jonas Rüegg und der 22jährige Bassist Rafael Radoia. Nach einigen Wechseln komplettierten letztes Jahr Keyboarder Michael Niedermann (20), Gitarrist Nicolas Fischer und Sänger Marc Bislin die Gruppe. Letzterer reist zwei- bis dreimal pro Woche aus Chur an die Bandproben.

Die Jagd nach Höhepunkten

Sie seien sehr erfolgverwöhnt, meint Dominik Zingg. Als bisherigen Höhepunkt bezeichnen die Drops den Auftritt auf der Hauptbühne am letztjährigen OpenAir St. Gallen. Und sie scheinen Blut geleckt zu haben. Denn dieses Jahr wollen sie wieder auf eine Open-Air-Bühne. Die Band kämpft im Online-Voting gegen rund 650 Mitstreiter um einen Auftritt auf der Waldbühne des Gurtenfestivals.

www.myspace.com/dropsmusic

David Gadze



Bild: David Gadze

Die acht Musiker von Drops: Vom Tunnel-Proberaum in Wil auf die grossen Open-Air-Bühnen.